



# Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

04. Mai 17

## E-Mobility: Ökostrom statt Diesel und Benzin

Die ersten Ladestationen stehen, weitere folgen



Möhringen: ZUKUNFTSKONFERENZ (S.10)



Altwegen: 25 JAHRE KINDERGARTEN (S.11)

# Die Tuttlinger Service-Seite

## Notrufnummern

### Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833  
oder online unter [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767\*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser  
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20\*

Zivil- & Katastrophenschutz  
07461 99-399 oder 07461 926-5605

## Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren  
07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,  
78532 Tuttlingen, 0173 8160160  
[www.hospizgruppe-tuttlingen.de](http://www.hospizgruppe-tuttlingen.de)

Jugendkulturzentrum 07461 911114

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Phönix-gemeinsam gegen sexuellen  
Missbrauch 07461 770552

Psychologische Beratungsstelle 07461 6047

Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei  
Depressionen und Angstattacken 07461 6800

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge  
080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

## Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9275-22

[www.ev-kirche-tuttlingen.de](http://www.ev-kirche-tuttlingen.de)

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9354-0

[www.kirchetutgut.de](http://www.kirchetutgut.de)

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043

[www.ditib-tuttlingen.de](http://www.ditib-tuttlingen.de)

## Konzept gesucht für Eßlinger Kindergarten

Nachdem zu wenig Interesse an einem Waldkindergarten besteht, bleibt die Stadtverwaltung dennoch auf der Suche nach einem alternativen pädagogischen Konzept für einen KiGa in Eßlingen. Die größte Herausforderung besteht darin, auch Kinder von außerhalb in den kleinsten Stadtteil zu bringen. Gemeinsam mit den Leitungen der anderen Kindertagesstätten werden neue Ideen gesammelt, die dem Eßlinger Kindergarten ein besonderes Profil geben und so seinen Erhalt ermöglichen.

## Müllentsorgung

### Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart.

Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:

[www.abfall-tuttlingen.de](http://www.abfall-tuttlingen.de)

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

### Schadstoffmobil: nächste Termine

Fr, 19. Mai, 16.30-17.30 h, Möhringen Vorstadt, Parkplatz REWE, Dornierstr. 15

Sa, 20. Mai, 8.00-12.00 h, Parkplatz Mega Company, Daimlerstr. 15

**Bitte beachten:** das Schadstoffmobil kommt erst wieder im Juli

### Abfallzentrum Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

### Bauschuttdeponie Aldingen

In Kuhlen 1, 78554 Aldingen

Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

Sa 9.00-13.00 Uhr (nur Wertstoffe + Grüngut!)

### Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen

Mo-Fr 12.00-17.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr

### Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse

Sa, 9.30-11.30 Uhr

Pumpstation Koppenland Sa, 10.30-11.00 Uhr

Möhringen, Parkplatz Schul- und Sportzentrum  
Sa 9.30-10.30 Uhr

Möhringer Vorstadt, Café Classica

Sa, 10.45-11.15 Uhr

Nendingen, Parkplatz Donauhallen

Sa, 9.00-11.00 Uhr

Esslingen, Parkplatz am Kindergarten

Sa, 9.30.-10.00 Uhr

**Sperrmüll** kostenlose Abholung, anmelden unter [www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll](http://www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll)

\* = kostenpflichtige Telefonnummer

## Kultur & Bildung

### Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur  
Donausstr. 19, Tel. 07461 15135  
Samstag/Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr  
Eintritt frei

### Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand  
Donaustraße 19, 07461 15135  
Dienstag, Donnerstag, Samstag und  
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr  
von Ostern bis 1. November

### Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945  
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551  
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,  
Montag geschlossen, Eintritt frei

### Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien  
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246  
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:  
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

### Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

### Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

### Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910  
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr  
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

## Impressum

### Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

**Im Quadrat** ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 18. Mai 2017

### Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Titelfoto: Juia Davina Fritz

Redaktion: Stefan Blanz, [office@blanzelot.de](mailto:office@blanzelot.de)

Vertrieb: Wochenblatt, Herstellung: Blanzelot

Kreativproduktion, Druck: Typodruck, Tuttlingen

Auflage: 18.550 Ex.



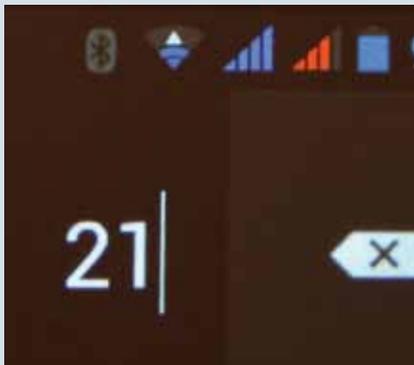
TUTTLINGEN

# Liebe Leserin, lieber Leser,

kaum ein Bereich ändert sich derzeit mit einem solchen Tempo wie die Mobilität. Die Zukunft des Verbrennungsmotors ist zumindest langfristig mehr als fraglich – in Anbetracht der Klimaerwärmung und der schwindenden Ressourcen liegt dies auch nahe. Nachdem auf der Suche nach Alternativen lange eine gewisse Ratlosigkeit herrschte, ist mittlerweile etwas Schwung in die Entwicklung gekommen. Die Technik entwickelt sich rasant, die größte Rolle spielt dabei derzeit die Elektromobilität. Für eine Stadt wie Tuttlingen stellt sich dabei die Frage, wie sie diese Entwicklung sinnvoll begleiten kann. Was wir derzeit tun, lesen Sie in

dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins. Doch nicht nur die großen Zukunftsthemen bewegen uns. Auch die Frage, wie sich Tuttlingen noch besser auf Unglücke vorbereiten kann, ist wichtig. Die neuen und großzügigen Räume der Feuerwehr geben uns hier neue Möglichkeiten. Auch darüber lesen in dieser Ausgabe. Und dann informieren Sie auch wieder unserer Projektpartner Tuttlinger Hallen, Wohnbau, SWT und AOK über interessante Neuigkeiten aus ihren Bereichen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre  
Ihr Michael Beck



## Zahl des Monats

**A**n immer mehr Stellen in Tuttlingen kann man kostenlos und ohne Anmeldung WLAN nutzen. Möglich macht dies das Freifunk-Netz, das von Händlern, Gastronomen, Behörden und auch Privatleuten getragen wird. 21 Einwahlpunkte stehen derzeit zur Verfügung, Tendenz steigend. Wer das Netz nutzen will, muss nur unter den WLAN-Einstellungen seines Handys das Freifunk-Netz auswählen und auf „Verbinden“ drücken – fertig. Eine Registrierung ist unnötig, auch mit Passwörtern oder komplizierten WLAN-Schlüsseln muss man sich nicht herumschlagen. Die Freifunk-Idee lebt auch davon, dass das Netz durch weitere Akteure immer dichter wird. Der Freifunk-Verein sucht daher ständig weitere Mitstreiter. Mehr Infos gibt es unter [www.freifunk-tuttlingen.de](http://www.freifunk-tuttlingen.de)

## Abstrakte Kunst: Highlights aus der Hubertus Schöller-Stiftung in der Stadtgalerie

**O**b konstruktive oder kinetische Kunst, ZERO, Op Art oder Visuelle Poesie, die in der städtischen Galerie vertretenen Kunstrichtungen der Nachkriegszeit haben die ungegenständliche Ausdrucksweise gemein. Die Hubertus Schöller Stiftung gastiert mit ihren Highlights dieser abstrakten Kunstrichtung noch bis 18. Juni in Tuttlingen. Die Galerie der Stadt zeigt eine der bedeutenden Privatsammlungen konstruktivistischer und

konkreter Kunst, in der die genannten Richtungen vertreten sind. Es geht dabei um die Rückbesinnung auf das Elementare, das reine Spiel klarer Farben und geometrischer Formen, Serielles und Bewegungsmomente. Die in der Hubertus Schoeller Stiftung vertretenen Künstler eint das Streben nach wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, Aufbau des Bildes aus Grundelementen, Systematisierung und Strukturierung der Formen, die Anwendung von nachvollziehbaren Kompositions- bzw. Konstruktionsverfahren sowie das Vermeiden des Subjektiven. Gleichzeitig wird der Betrachter zum aktiven und integralen Bestandteil dieser Kunstwerke, die in seiner Wahrnehmung Prozesse auslösen. Die Galerie der Stadt Tuttlingen in der Rathausstraße 7 hat von Dienstag bis Sonntag geöffnet, jeweils von 11 bis 18 Uhr.



Li.: Heinz Mack, Lichtrotor, 1961, Kunstharz auf Pappe, re.: Yves Klein, La Terre Bleue, 1957/1988, © Fotos: VG Bild Kunst.



Auf Testfahrt: Bei der Stadtverwaltung wird derzeit geprüft, welche weiteren Elektroautos angeschafft werden.

Die ersten Ladestationen stehen, weitere folgen

## Ökostrom statt Diesel und Benzin

**T**uttlingen setzt auf E-Mobilität. Die ersten Ladestationen für Fahrräder sind in Betrieb, im Sommer kommen die ersten für Autos in der Innenstadt, und für den städtischen Fuhrpark werden weitere E-Fahrzeuge angeschafft. Weitere Projekte folgen – auch auf europäischer Ebene.

Der Trend ist unübersehbar: In den Fahrradgeschäften werden die E-Bike-Abteilungen immer größer, und auch die Autoindustrie investiert zunehmend in die Entwicklung von Elektroautos. „Am Elektromotor führt auf Dauer keine Weg vorbei“, so OB Michael Beck, „und als Stadt wollen wir diese Entwicklung aktiv begleiten.“

Zwei Ladestationen für E-Bikes wurden dieser Tage in Betrieb genommen. Am Rathaus (Ecke Helfereistraße) und beim Minigolfplatz im Donaupark warten sie ab sofort auf Radtouristen und natürlich auf Einheimische, die das E-Bike zunehmend als Alltagsfahrzeug entdecken. Die Regeln sind für alle gleich: Das Ladegerät kann man vor Ort gegen Pfand ausleihen, der Strom ist kostenlos. In die Stationen fließt – wie überall bei der Stadt Tuttlingen – Ökostrom der SWT. „Damit wollen wir einen kleinen Anreiz schaffen“, so OB Beck, denn: „Nur so bringt es der Umwelt etwas. Wenn man Kohlestrom tankt, tut man nichts für den Klimaschutz.“

Die Ladestationen sind Teil eines Netzes, das gerade im Landschaftspark Junge Donau (LPJD) zwischen Donaueschingen und Sigmaringen aufgebaut wird. Baugleiche Stationen

gibt es bereits in Donaueschingen, Immenzingen und Mühlheim. Koordiniert wurde das Projekt von der Donauegland GmbH. „Die Strecke zwischen Donaueschingen und Sigmaringen ist unbestritten der schönste Abschnitt des Donauradwegs“, betont Donauegland-Geschäftsführer Walter Knittel. Und gerade das Donauegland gewinnt durch die E-Mobilität erheblich an Attraktivität, da die Höhen nun leichter erreichbar sind. Das nun begonnene Netzwerk gibt den Radlern die Sicherheit, unterwegs nicht mit leerem Akku da zu stehen.

Die frisch eingeweihten Ladestationen sind aber erst der Auftakt zu einem groß angelegten Projekt zur E-Mobilität: Im Rahmen des von der EU geförderten Interreg-Projekts LENA soll ein flächendeckendes Netzwerk aufgebaut werden, das gleichzeitig Vorbildcharakter für andere europäische Regionen haben soll (siehe Kasten). Konzipiert wird das Projekt von Dieter Schaaf, der bei der Stadt Tuttlingen als Klimaschutzbeauftragter auch für den Ausbau der E-Mobilität zuständig ist (siehe Interview).

In dieser Funktion kümmert sich Schaaf nicht nur um Tourismus und Fahrradfahrer.

**Junge Donau E-Stationen**

Indorf • Beuron • Iszigkofen • Sigmaringen  
Mühlheim • Fridingen • Leiberdingen  
Tuttlingen • Buchheim  
Donaueschingen • Geislingen • Immenzingen

**Ladestation für E-Bikes**

**Kein Ladekabel?**  
Um Ihr E-Bike laden zu können, benötigen Sie ein Ladekabel. Sie können es während der Öffnungszeiten gegen Pfand im Bürgerbüro im Rathaus oder in der Galerie der Stadt (beide in der Rathausstraße) ausleihen.

**Station defekt?**  
Falls die Ladestation nicht funktioniert oder Schäden aufweist, wenden Sie sich bitte an unseren Servicepartner im E-Bike-Center Donaual. Tel. 07576 / 833 9000

**Die nächsten E-Stationen**

- Tuttlingen, Mengall (1 km)
- Immenzingen, Donauegland (10 km)
- Mühlheim/Donau, Rathaus (9 km)

Mehr Infos: [www.landschaftspark-jungedonau.de](http://www.landschaftspark-jungedonau.de)

Junge Donau • Ökostrom • SWT • TUTTLINGEN

So sehen die neuen E-Bike-Ladestationen aus: Neben dem Lademodul gibt es Informationen zur Ausleihe des Ladekabels und den Standorten im Netzwerk Junge Donau E-Stationen



Freuen sich über die neuen E-Bike Ladestationen (vo.re.n.li.): OB Michael Beck (Tuttlingen), GF Walter Knittel (Donaubergland GmbH), Umweltbeauftragter Michael Hensch (Tuttlingen), Regine Guglielmo (Planstatt Senner), Touristikerin Leah Hilzinger (Tuttlingen), E-Manager Dieter Schaaf (Landschaftspark Junge Donau), Elisabeth Schütze (Tuttlingen), Manfred Frei (E-Bike Center Donautal), Tourismusleiter Andreas Haller (Donaueschingen) und BM Jörg Kaltenbach (Mühlheim/Donau)

Auch für den alltäglichen Autoverkehr müssen Angebote geschaffen werden. Noch erreichen E-Mobile zwar bei weitem nicht die Verbreitung von E-Bikes, aber Dieter Schaaf ist sicher, dass dies auch eine Frage der entsprechenden Infrastruktur ist. Daher wird Tuttlingen im Sommer gleich zwei öffentliche Ladestationen in Betrieb nehmen, an denen E-Autofahrer die Akkus ihrer Gefährte wieder füllen können. Aufgestellt werden sie in der Waaghausstraße

beim Rathaus sowie auf dem Parkplatz Donauspitz. Weitere Stationen sind in Planung.

Bereits jetzt fahren einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit Strom: Nachdem Tuttlingen schon vor Jahren an einem Pilotprojekt von Mercedes-Benz teilnahm, wurde für den Alltagsbetrieb ein Renault Zoe angeschafft, ein weiteres Fahrzeug ist bestellt, und auch der Bauhof wird zwei seiner Fahrzeuge in absehbarer Zeit durch E-Autos ersetzen.



Ob Freizeit oder Alltag, „Radeln mit eingebautem Rückenwind“ auf E-Bikes und Pedelecs ist im Trend.

■ **E-Mobility:** The first charging stations for e-bikes are available and there will be more. This new trend cannot be overlooked any longer. „In the long run there won't be a way around electric motors“, says Lord Mayor Michael Beck, „and we as city administration want to actively take part in this development“. The first two charging stations for e-bikes have been activated. In summer the first

charging stations for cars will be implemented. Further electric vehicles will be purchased for the city's car pool, and on a European level more of those charging stations will follow within the LENA Project. It is possible to borrow recharger cables for a deposit. The current is free of charge. Dieter Schaaf, head of the Klimaschutzwerkstatt, a workshop for climate protection is available for advice.

## LENA: E-Mobilität und europäischer Austausch

Wie kann man in Naturlandschaften umweltfreundliche Arbeitsplätze schaffen? Diese Frage steht über dem LENA-Projekt. LENA steht dabei für Local Economy und Nature Conservation – also lokale Wirtschaft und Naturschutz - und sieht vor, dass in verschiedenen europäischen Regionen exemplarisch Ideen umgesetzt und dann den anderen Projektpartnern nahe gebracht werden. Stellvertretend für den LPJD nimmt Tuttlingen an dem Projekt teil und erhält dafür 268 000 Euro an Fördermitteln aus Brüssel. Finanziert werden damit der Ausbau des E-Mobilitäts-Netzwerkes im Landschaftspark, die Konzeption von Naturrouten für Radtouristen, die Ausbildung sogenannter Danube Guides sowie die Arbeit von E-Manager Dieter Schaaf. Als nächstes wird dieser sämtliche Kommunen im Landschaftspark beraten und geeignete Standorte für die nächsten zwölf Ladestationen suchen, ehe Ende Juni die erste von zwei Konferenzen zum Thema in Tuttlingen stattfindet. Mehr Infos gibt es unter [www.landschaftspark-jungedonau.de](http://www.landschaftspark-jungedonau.de)

Klimaschutzmanager Dieter Schaaf steht bei den Themen E-Mobilität und Klimaschutz beratend zur Seite. Kontakt:

### Klimaschutzwerkstatt

Bahnhof 1

78532 Tuttlingen

Telefon: 07461 / 1717-430

E-Mail: [dieter.schaaf@tuttlingen.de](mailto:dieter.schaaf@tuttlingen.de)

# E-Manager Dieter Schaaf: „Diesel und Benziner werden aussterben.“

**O**b E-Bike oder Elektroauto – für alles, was mit Elektromobilität zu tun hat, ist in Tuttlingen E-Manager Dieter Schaaf zuständig. Im Klimaschutzbüro im Bahnhof befasst er sich mit der Frage, wie die Mobilität der Zukunft aussehen wird. Wir bat ihn um eine Einschätzung der weiteren Entwicklung.

*Herr Schaaf, alle sprechen vom E-Auto oder von Hybridantrieben, immer wieder kommt auch die Brennstoffzelle ins Gespräch – wird es in ein paar Jahren überhaupt noch klassische Benziner oder Diesel geben?*

Langfristig sind Benziner und Diesel nahezu „aussterbende Autorassen“. Dem E-Auto – sei es mit reinem Elektromotor- oder Hybridantrieb – gehört zweifelsfrei die Zukunft. Den Wasserstoffantrieb sehe ich – Stand heute – eher als Nischenprodukt, für die breite Anwendung im Autoverkehr ist er noch nicht marktreif. Damit die Zahl der E-Autos deutlich steigt, müssen aber noch mehrere Rahmenbedingungen erfüllt werden. Das fängt beim flächendeckenden Angebot an Stromtankstellen an, die Stadt Tuttlingen richtet deswegen zwei in diesem Jahr ein. Aber auch Industrie und Handel könnten sich hier mit Ladestationen auf ihren Parkplätzen engagieren. Auch müsste der Kaufpreis noch

attraktiver werden, aber hier bin ich zuversichtlich. Das Hauptproblem bleibt in der Tat die Frage der Ladekapazität. 150 Kilometer Reichweite sind einfach zu wenig.

*E-Autos sind noch eine Randerscheinung auf den Straßen, E-Bikes hingegen werden immer alltäglicher. Auf was muss ich achten, wenn ich mir selber ein E-Bike zulegen möchte?*

Vor einem E-Bike Kauf kommen die Information und Beratung, zum Beispiel im Fahrrad-Fachgeschäft. In Tuttlingen und näherer Umgebung gibt es derzeit fünf E-Bike-Fachhändler, auch im Freundes- und Bekanntenkreis kann man sich informieren und natürlich auf den einschlägigen E-Bike Internetseiten. Kriterien können sein, ob man ein Stadt-Bike oder Mountain-Bike möchte, der Akkutyp und die Akkuleistung, die Qualität des Zubehörs wie Bremsen und Federung, und natürlich der Preis. Der fängt bei Marken-E-Bikes derzeit bei 2 000 Euro an.



Dieter Schaaf

*Im Rahmen des LENA-Projekts erarbeiten Sie ein E-Bike Konzept für den Landschaftspark Junge Donau. Welche Chancen sehen Sie in der E-Mobilität für den ländlichen Raum und den Tourismus?* Große Chancen für die E-Mobilität und für den Tourismus im Landschaftspark sehe ich im zügigen, flächendeckenden Aufbau eines einheitlichen E-Bike-Ladestationen-Systems, also einer schnellen Marktdurchdringung. Mit dem Alleinstellungsmerkmal „E-Mobilität im Landschaftspark“ kann die Region punkten und jetzt schon mit entsprechenden Marketingmaßnahmen Touristen sowohl binden und natürlich weiteres Kundenpotenzial ansprechen.

## BLICK IN DIE GESCHICHTE

### Automobile in Tuttlingen

**M**it E-Cars beginnt ein neues Kapitel der Mobilität. Die über 100jährige Geschichte des Benzin-Motors scheint sich dem Ende zu nähern. Doch wie kamen Automobile überhaupt nach Tuttlingen? 1886 konstruierte Carl Benz das erste Auto, das in Serie ging. Diese bahnbrechenden Entwicklungen fanden zwar nicht in Tuttlingen statt, hatten aber wie anderswo auch maßgeblichen Einfluss auf die Zukunft der Mobilität, die fortan meist ohne Pferde stattfand. Die Tuttlinger waren – vermutlich wegen der durch die Industrie geschulte technischen Affinität – aufgeschlossen für neue Formen der motorisierten Fortbewegung. Einen Führerschein brauchte man damals nicht, es gab lediglich eine Einweisung bei der Übernahme. 1904 eröffnete dann die erste „Autolenkerschule“ in Aschaffenburg. 1908 waren 17 Automobile, neun Motorräder und ein Lastwagen im Oberamt Tuttlingen registriert. 1911 waren es

Das Autohaus Ernst Huber war bis 1932 in der Wilhelmstraße 20



bereits 61. Im Vergleich zu Tübingen war das – gemessen an der Einwohnerzahl – etwa das Doppelte. Interessant ist das Klientel, das eine Vorreiterrolle übernahm. Nicht nur in Tuttlingen waren es die Ärzte, die als erste mit Autos durch Stadt und Land fuhren. Namentlich waren dies die Doktoren Hermann Eyrich und Emil Schnekenburger. Emil Schnekenburger war auch mit drei weiteren Passagieren in den ersten Unfall verwickelt, der sich am 25. Juni zwischen Renquishausen und Kolbingen ereignete. Am schwersten verletzte sich der Oberamtssekretär Gottfried Gog. Der erlitt-

ne Beinbruch löste unglücklicherweise eine Blutvergiftung aus, die ihn das Leben kostete und für große Anteilnahme sorgte. Der Handel mit den neuen Gefährten wurde zunächst von Nähmaschinenverteilern übernommen. Um 1911 entstand das erste spezialisierte Autohaus durch die Initiative von Andreas Huber, Karl und Albert Rieß. 1934 kamen bereits auf jeden achten Einwohner ein motorisiertes Fahrzeug. Tankstellen gab es zunächst gar keine. Benzin wurde erst in Apotheken, später in Hotels verkauft. Erst in den 1920er Jahren kamen Zapfsäulen an die Werkstätten.



## Nacht der Ausbildung bei der AOK

**D**ie AOK nimmt gemeinsam mit weiteren Partnern an der „Nacht der Ausbildung“ am Freitag, den 19. Mai von 18 bis 23 Uhr, teil. „Wir geben im neuen AOK-Gesundheitszentrum am Stadtgarten alle Infos zur Ausbildung bei der AOK“, sagt Noel Bianchi, Auszubildender im ersten Lehrjahr (Bild, dritter von links). Zusammen mit weiteren Azubis der AOK wird er über die Berufe Sozialversicherungsfachangestellte (m/w) und Kaufleute für Dialogmarketing im Vertrieb (m/w) informieren. „Wir freuen uns auf viele Besucher, die am Freitagabend klug ausgehen wollen.“ Weitere Infos: [www.facebook.de/Ausbildungsnacht](http://www.facebook.de/Ausbildungsnacht)

**Oben: Auszubildende der AOK informieren am Freitag, 19. Mai bei der Nacht der Ausbildung, rechts: Melanie Rudnick, Leiterin des AOK-KundenCenters ruft zum Rad fahren auf.**

## Mit dem Rad zur Arbeit

**R**adfahren bringt den Alltag in Bewegung und die Gesundheit in Schwung, so Melanie Rudnick, Leiterin des AOK-KundenCenters in Tuttlingen. Deshalb organisiert die AOK zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Ziel ist es, bis Ende August so oft wie möglich auf dem Weg zur



Arbeit das Rad zu nutzen, mindestens aber an 20 Tagen. Unter allen Teilnehmern werden zahlreiche von Sponsoren zur Verfügung gestellte Preise verlost. Weitere Infos und Anmeldung im AOK-KundenCenter Tuttlingen, Karlstraße 2 oder unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

## SCHÜLER UND KLIMASCHUTZMANAGER RICHTEN PFAD EIN Öko-Infos im Donaupark

**E**inen Öko-Pfad zum Thema Klimaschutz richteten Schülerinnen und Schüler der Fritz-Erler-Schule im Donaupark ein. Unterstützt wurden sie dabei vom städtischen Klimaschutzmanager Dieter Schaaf.

Das warme Badewasser im TuWass wird umweltschonend mit Erdwärme beheizt. Das Blockheizkraftwerk im Umläufle liefert sowohl Strom als auch Wärme für mehrere Schulen. Und Hackschnitzelanlagen in der LURS, der Hesse-Realschule und der Schillerschule sparen fast 2000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ein. Diese Infos und noch viel mehr zum Thema Klimaschutz und Energieeinsparung finden sich auf dem neuen Öko-Pfad im Donaupark. „Tuttlingen hat in den letzten Jahren schon viel für den Klimaschutz getan“, sagt Klimaschutzmanager Dieter Schaaf, „der Öko-Pfad soll das der Bevölkerung noch besser vermitteln – und natürlich Nachahmer anregen.“ Der Pfad startet am Umläufle, führt an der Donau entlang bis zum Café Golem. Konzipiert und umgesetzt wurde er in erster Linie von Schülerinnen und Schülern der Fritz-Erler-Schule: Sie recherchierten und gestalteten die 16 Tafeln, die nun im Donaupark aufgestellt wurden. Montiert wurden sie auf den Holzstelen, die bislang von der Schreibwerkstatt für Gedichte und Kurztexte genutzt wurden.

Die Arbeit der Projektgruppe soll aber über den jetzt aufgestellten Pfad noch hinausgehen: Im Laufe des Sommers werden die Tafeln durch weitere Infos ergänzt. Außerdem sind die Schülerinnen und Schüler mit Tuttlinger Firmen in Kontakt, um über weitere konkrete Projekte zum Klimaschutz berichten zu können. Diese werden dann ebenfalls auf den Holztafeln im Donaupark vorgestellt.



**Schülerinnen und Schüler der Fritz-Erler-Schule haben im Donaupark mit Unterstützung des Klimaschutzmanagers Dieter Schaaf (re.) einen Öko-Pfad zum Klimaschutz aufgestellt.**



## Traditionelle Matinée des Kammerorchesters mit dem ARTIS GitarrenDuo

**S**elten war das Tuttlinger Ensemble so aktiv wie in diesem Jahr! Nach dem Konzert im März mit Kirchenmusikdirektor Helmut Brand in der Stadtkirche, einem gemeinsamen Auftritt im April mit dem Musikverein Wurmlingen und bevor die Musiker bei der Tuttlinger NachtKultur und am ersten Adventssonntag wieder auftreten, steht als Höhepunkt am Sonntag, den 2. Juli um 11.00 Uhr das traditionelle Matinée-Konzert in der Stadthalle an. Unter der Leitung von Bernhard Diesch, der seit 2010 das Tuttlinger Streichorchester mit passend ausgesuchten Werken in ansteckende Spiellaune bringt, wird Charles Hubert Parrys Suite in F erklingen, eine romantische Version barocker Hofmusik.

Im Mittelpunkt der Matinée stehen aber die Solisten Christian und Julia Zielinski, das ARTIS GitarrenDuo. Der in Tuttlingen aufgewachsene Solist, der in

## Die 16. Spielzeit 2017/18 bietet vielfältigen Kulturgenuss ProgrammBuch erscheint im Juni

**D**ie aktuelle Spielzeit in der Stadthalle Tuttlingen neigt sich langsam dem Ende entgegen. Und auch wenn mit dem Honberg-Sommer noch das Festival-Highlight im Juli auf Sie wartet, wollen wir einen ersten Blick Richtung Herbst und damit in die neue Spielzeit werfen. Schließlich ist Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude! Zu den Glanzpunkten gehören beim „Literaturherbst“ z.B. Blogger Sascha Lobo oder Literaturkritiker Denis Scheck. Die großartige Iris Berben gibt

sich die Ehre – zusammen mit Pianist Benjamin Moser und dem berührenden Programm „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“. Große Oper steht mit Verdis „Aida“ und Mozarts „Zauberflöte“ auf dem Programm. Weihnachtlich stimmt nicht nur das Weihnachtskonzert mit den faszinierenden Stimmen des Windsbacher Knabenchors, sondern auch „Eine Weihnachtsgeschichte - nach Charles Dickens“ mit den beiden „Tatort“-Kommissaren Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl (alias Batic und Leitmayr). Theaterfreunde dürfen sich auf das Ensemble der Hamburger Kammertheater Altona und „Wie im Himmel“ freuen. „Don't Stop The Music“ heißt die hochklassige US-Produktion, mit der wir auf vielfachen Wunsch endlich wieder einmal das Genre Tanz bedienen. Zusammen mit Ihnen wollen wir auch Neues ausprobieren: Eine ganz spannende Mischung aus Theater und Film bietet „Der Elefantenmensch“, der die reale tragische Lebensgeschichte von Joseph Merrick in einer bisher nicht gesehene Form auf die Bühne bringt. Auf die kleinen Gäste warten u.a. spannende Abenteuer von Robin Hood oder Connis Schulmusical. Und das ist lange nicht alles... Helmut Lotti, Erol Sander in Miss Marple, die CubaBoarischen – das Programm

ist vielfältig und bunt und bietet sicher für jeden Geschmack die passende Veranstaltung.

Das ProgrammBuch für die kommende Saison erhalten Sie ab Mitte Juni in der Ticketbox – darin finden Sie viele Inspirationen für Ihren persönlichen Kulturkalender 2017/18. Am besten entscheiden Sie sich aber für ein Abonnement der Stadthalle und genießen künftig die erstklassigen Veranstaltungen der Stadthalle mit Stammkundenbonus und erheblichen Abovorteilen.





der Musikschule bei Peter Woelke sein Instrument erlernt hat, besticht zusammen mit seiner Frau Julia durch besonders lebendige und gefühlvolle Interpretationen. Beide sind Stipendiaten von Hochbegabtenförderungen und erhielten bereits hervorragende Auszeichnungen bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben.

Das Publikum darf gespannt sein, wie Joseph Haydns erstes Lyren-Konzert mit Gitarren klingen wird. Lyren, auch Radleiern genannt, waren wie Gamben und Violen eine Weiterentwicklung der mittelalterlichen „Fidel“. Das zweite Werk, das das Kammerorchester mit den beiden Solisten aufführen wird, ist ursprünglich für zwei Mandolinen geschrieben worden. Beim Spiel der beiden Solisten verbreitet das Konzert in G-Dur von Antonio Vivaldi eine solche Lebensfreude, dass Publikum und Orchester geradezu verzaubert werden.

# TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Fr, 19. Mai, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

## PREISTRÄGERKONZERT der Städt. Musikschule

Die städtische Musikschule präsentiert ihre größten Talente: Die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

Fr, 26. Mai, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

## DIE AMIGOS – „Wie ein Feuerwerk“

Wenn es um Schlager geht, kommt man an den Amigos nicht vorbei. 2017 kommt das erfolgreichste Schlagerduo Europas mit neuem Album und einem „Best of“ nach Tuttlingen.



So, 28. Mai, 19.30 Uhr, Angerhalle Möhringen

## „MACHT SCHULD ETWA SINN?“

### Clowneskes Theaterstück

Eine Clownin und eine Trauerbegleiterin haben sich zusammengetan, um einen besonderen Abend zu inszenieren. Schuldvorwürfe, Rachsucht und Bußfertigkeit sind ihre Themen.

Do, 1. Juni, 10.00 Uhr und Fr, 2. Juni, 14.00 Uhr,

Stadthalle Tuttlingen

## „ZWERGWERKSPUCKBERG“ –

### Musical der Musikschule

Das neue Musicalprojekt der Musik- und Jugendkunstschule Tuttlingen mit Gästen unter der Leitung von Celina Lauren garantiert kurzweilige Unterhaltung und viel Spaß.

Montag, 19. Juni, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

## „ANDORRA“ nach Max Frisch

Bereits nach seiner Uraufführung 1961 am Schauspielhaus Zürich wurde „Andorra“ als eines der wichtigsten Theaterstücke nach dem Zweiten Weltkrieg gefeiert.

So, 2. Juli, 11.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

## TUTTLINGER KAMMERORCHESTER – Matinée

Einen Musikgenuss der Extraklasse bereitet das Tuttlinger Kammerorchester gemeinsam mit dem Artis GitarrenDuo bei seiner traditionellen Konzertmatinée.

### DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen

Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 / 910 996

Fax 07461 / 911 453

### Öffnungszeiten

Mo - Do 10:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Fr 09:00 - 18:00 Uhr (durchgehend)

Sa 10:00 - 12:30 Uhr

Karten und Infos auch unter [www.tuttlinger-hallen.de](http://www.tuttlinger-hallen.de)

## Was schauen Sie sich an?



Michael Baur, Geschäftsführer

Mit Max Frischs jungem Klassiker „Andorra“ geht die Theaterspielzeit 2016/17 zu Ende und das Abo-Programm der Stadthalle verabschiedet sich bis Oktober. Das Stück stellt zeitlose Fragen, u.a. über Vorurteile und Schuld, die das Publikum unmittelbar ansprechen, und die Inszenierung der Badischen Landesbühne Esslingen kann berühren und betroffen machen, kann auch zur Diskussion anregen. Alles, was Theater will. Warum also nicht noch ein Theaterbesuch vor der Sommerpause?



Berthold Honeker, Programmplanung

Man muss sie nicht mögen, aber man kann sie mögen, und sicher ist: Sie sind das erfolgreichste deutsche Schlager-Duo. Ihre Show ist sehr reduziert, denn sie wollen mit ihren Liedern überzeugen und nicht mit Brimborium. Sie halten alle Fäden ihres musikalischen Lebens selbst in der Hand, produzieren ihre CDs im Heimstudio selbst und treffen einfach den richtigen Ton bei ihrer Generation – musikalisch und textlich. Seit etlichen Jahren sind die Amigos in der Stadthalle zu Gast und sorgen regelmäßig für ein volles Haus und beste Stimmung im Publikum.

## Kurz berichtet

### KATASTROPHENRESERVE EINGELAGERT

In der neuen Feuerwache und im Bauhof wurden Feldbetten, Decken und Sandsäcke eingelagert, um im Unglücksfall schnell reagieren zu können. In vier Gitterboxen lagern nun 100 Feldbetten und 200 Decken. In der neuen Feuerwache ist der früher fehlende Platz nun vorhanden. Zusammen mit der Katastrophenreserve des Kreises sind jetzt kurzfristig 431 Betten und 720 Decken verfügbar.

■ For future catastrophic events camp beds, blankets and sandbags are kept in store at the new fire station and the recycling station. In addition the city has purchased a rolling container for the transportation of necessary material to improve flood protection.

### KUNSTPROJEKT SQUARE DANCE

Am 24. Juni wird die Ausstellung „Square Dance“ eröffnet, die verschiedene Projekte Stuttgarter Kunststudenten im öffentlichen Raum zeigt. Indem konventionelle Ansichten aufgebrochen und kaum gesehene Winkel der Stadt in den Fokus gerückt werden, entsteht eine ganz neue Wahrnehmung der Stadt. Der Aufbau der Kunstobjekte im Juni kann von den Bürgern in der Innenstadt beobachtet werden und dient als Hinführung zur Vernissage.

■ Soon the city center of Tuttlingen will be turned into a gallery. On Saturday June 24 the exhibition „Square Dance“ is opening, that shows unconventional projects of art students from Stuttgart in public space. The city will be perceived in a different way by offering unconventional perspectives and by shifting the focus to long unnoticed corners.

### TREUE BLUTSPENDER GEEHRT

34 Blutspenderinnen und Blutspender aus Tuttlingen wurden in diesem Jahr geehrt. „Die Organisation der Blutspenden gehört zu den wichtigsten Aufgaben des DRK-Ortsvereins“, so OB Michael Beck, „die heutige Ehrung unterstreicht daher einmal mehr, wie wichtig der Ortsverein ist, der in diesem Jahr 125 Jahre alt wird.“ 34 Blutspender ehrte OB Beck, das Rote Kreuz wurde durch Carl-Roland Henke und Helga Schad vertreten. Für 10maliges Blutspenden wurden Thorsten Hübner, Bettina und Giuseppe Marone, Dr. Sigrid Raiber, Hans-Martin Schwarz, Michael Baur, Sandra Beck, Ralf Gießler, Simone Gruhler, Jenifer Kinas, Karin Leibinger, Stefan Maier, Sabine Möller, Daniel Niewelt, Christine Röhner-Huber, Christian Unterweger, Thomas Witzig und Vera Wörrle ausgezeichnet, 25 mal gespendet haben Timo Feldmann, Anja Rehse, Markus Schilling, Klaus Vorwalder, Marius Hilzinger, Sibylle Hosch, Andreas Hummel, Gunther Kaufmann, Eva-Christina Müller, Elke Rapp, Ursula Rohmer, Wolfram Saile, Holger Schwindel, Rolf Seeh und Kay Wehrhold. 50mal gespendet haben Uwe Czaplewski und Norbert Reichle. Die seltene Ehrung für 75maliges Blutspenden erhielten Gunter Blatt und Udo Tietz.

Ortsvorsteher Herwig Klingenstein, Bürgermeister Willi Kamm und Oberbürgermeister Michael Beck (v.li.n.re.) diskutieren mit der Bürgerschaft über die Ortsentwicklung in Möhringen



## Möhringen: Gute Chancen für Sanierungsprogramm Ortsmitte

**M**öhringen hat gute Chancen auf ein Sanierungsprogramm, und die Stadtverwaltung prüft, wie die Straße durch das Bächetal beruhigt werden kann. Dies sind zwei Ergebnisse der Perspektivkonferenz in der Anton-Braun-Schule.

Mehrmals hatte die Zukunftskonferenz getagt, die BM Willi Kamm zusammen mit dem Büro Stadt-Land-plus organisiert hatte, um viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu sammeln. Eine zentrale Rolle nimmt die Ortskernsanierung ein. Der Technische Ausschuss prüft derzeit eine Aufnahme ins Sanierungsprogramm. „Wir haben gute Chancen, reinzukommen“, so OB Beck, „jetzt liegt es an den Hausbesitzern, sich zu beteiligen.“ Nach wie vor diskutiert wird die Verkehrssituation im Bächetal. Ortsvorsteher Klingenstein fordert, dass die Stadt die Zuständigkeit vom Landkreis übernimmt, um regulierend eingreifen zu können. Die Verwaltung prüft, ob die finanziellen Belastungen in einem sinnvollen

Verhältnis zum Nutzen stehen. „Der Mehrwert muss spürbar sein“, so der OB. Eines machte Beck aber auch deutlich: „Eine Vollsperrung kommt nicht in Frage. Wir können Eßlingen nicht abhängen.“ Das 12-Punkte-Papier zur Entwicklung Möhringens enthält laut Beck „ein Paket, das sich für alle lohnt“ – nicht zuletzt, weil das Programm die Weiterentwicklung von Gänsäcker enthält. „Hier können wir Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen“, so Beck. Auch wird untersucht, ob Platz für weitere Bauplätze ist. Für die Donauversickerung wird unter Begleitung einer überregional tätigen Tourismusagentur beraten, wie das weltweit einmaligen Naturphänomen mehr Touristen anlocken kann.

## Staufermedaille für Herbert Tiny

**H**erbert Tiny, Altstadtrat, Stadtführer, ASV-Familienmitglied und Ehren-Narrenrat der Honberger, wurde mit der Staufermedaille ausgezeichnet. „Nur wenige kennen Tuttlingen so gut wie er“, sagt OB Michael Beck über den vielfältig engagierten Tiny. Der gebürtige Do-



nauschwabe kam 1955 nach Tuttlingen. Als „liebvolle Nervensäge“ beschreibt Justizminister Guido Wolf das hartnäckigen Engagement Tinars. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Roland Henke, lobte in seinem Grußwort den unermüdlichen Einsatz: „Wenn Du von etwas überzeugt warst, hast Du nicht nachgelassen, bis Du alle in der Fraktion überzeugt hattest“. Mit Dank und großer Freude nahm Tiny die Ehrung entgegen.

## KiGa Altwegen und Roswitha Barth feiern 25jähriges

Im März 1992, feierte der Kindergarten Altwegen seine Eröffnung. OB Michael Beck lobte bei der Jubiläumsfeier das Motto des Kindergartens: „Wo Kind ein Kind sein darf“. Gemeinsam mit der Einrichtung feiert auch seine Leiterin Jubiläum: Roswitha Barth ist seit Gründung die Leiterin im Kindergarten Altwegen.

Im Neubaugebiet „Altwegen“ wuchs seinerzeit der Bedarf an Betreuungsplätzen, weshalb in nur fünf Monaten Bauzeit der gleichnamige Kindergarten errichtet wurde. Zwei Gruppenräume mit Kinderküche, ein Bewegungsraum sowie ein großer Spielgarten wurden 1992 von 56 Kindern in zwei Gruppen bezogen. Heute sind 79 Kinder im Kindergarten Altwegen untergebracht. Durch die wachsenden Anforderungen wurden 2009 ein Anbau für zwei Krippengruppen mit 20 Kindern und ein großer Multifunktionsraum nötig. Gleichzeitig wurde die Außenanlage neu gestaltet. Heute ist der Kindergarten Altwegen eine fünfgruppige Einrichtung mit 19 Mitarbeitern, Auszubildenden und Integrationskräften, die alle flexiblen Betreuungsarten anbietet. OB Michael Beck überreichte den Kindern zum Jubiläum das Fahrgerät „kleiner Holländer“ sowie eine Gartenspielraupe. Seit der Einweihung leitet Roswitha Barth den Kindergarten Altwegen, für

sie gab es einen bunten Blumenstrauß. „Wenn ein Kindergarten 25 Jahre alt wird, dann sind das 100.000 Situationen voller Kinderlachen

und manchmal auch Tränen“, so Barth. Sie bedankte sich mit einem Blick in die Geschichte und auch in die Zukunft der Einrichtung.



### KIGA KERNSTADT WIRD SPRACHKITA

Der städtische Kindergarten Kernstadt nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und wird dabei durch Monika Mattes als zusätzliche Fachkraft mit Expertise im Bereich sprachliche Bildung unterstützt. Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung dabei besonders wirksam ist, wenn sie in frühester Kindheit beginnt. „Vielfalt und Verschiedenheit gehören zum Alltag in unserer Einrichtung“, beschreibt Kindergartenteilerin Katja Blattmann. „Durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ werden wir ermutigt, uns sowohl mit Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern, aber auch mit den Unterschieden auseinanderzusetzen und diese zu thematisieren.“ Im Kindergartenalltag gibt es zahlreiche Angebote, um die Sprachentwicklung und den Spracherwerb der Kinder anzuregen. Mit dem Bundesprogramm stärkt das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas.

### OFFIZIELLER BAUBEGINN FÜR CUBE – CHANCEN FÜR KARLSCHULE UND CAMPUS

Mit dem Spatenstich fällt auch der Startschuss zum Bau des Cubes der Karlschule. Der Verlauf des Projekts war nicht ohne Hürden. Kurz vor dem Scheitern übernahm Architekt Wilfert die Planung, so dass Kosten und Ziele gehalten werden konnten. Zur Freude der Schüler der Karlschule sind die Tage in der baufälligen Sporthalle nun gezählt. Für 2.1 Mio Euro entstehen eine Sporthalle mit einer Fläche von 300 m<sup>2</sup>, eine Mensa mit 80 Plätzen, vielseitige Geräte- und Bewegungsräume sowie eine abwechslungsreiche Außenanlage. „Der einzige Wermutstropfen ist das Wegfallen der Parkplätze direkt vor der Haustüre“ so Beck. Diese

können jedoch am früheren Bolzplatz ersetzt werden. Das Gelände der bisherigen Sporthalle wird mittelfristig für den Hochschulcampus Tuttlingen vorgesehen. Damit ergeben sich Chancen nicht nur für eine moderne Karlschule, sondern auch für den Campus Tuttlingen.

■ The ground-breaking ceremony was the kick-off for the construction of the Cube at the Karl-School. The city has invested 2.1 million Euros into this project comprising a sports hall, a student refectory, and outside facilities. The site of the former school sports hall can also be used for the university campus.



Gemeinsamer Spatenstich (v.l.n.r.) Elternbeiratsvors. Hannes Egle, Bauunternehmer Jörg Schwarz, OB Michael Beck, Stadträtin Petra Schmidt-Böhme, Stadtrat Carl-Roland Henke, Brigitte Breinlinger, Schulleiter Till Haendle, Architekt Joachim Wilfert, Stadträtin Rosemarie Szymanski, Stadtrat Dr. Hans Roll

# Sauberes Trinkwasser für Tuttlingen

## Die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (SWT) erklärt, woher das Trinkwasser kommt

**A**uf dem Weg nach Nendingen liegt unweit des Kreisverkehrs linker Hand der Riedgraben. Die rund 230 Hektar große Fläche lockt viele Spaziergänger und Läufer. Felder, Wiesen, frische Luft und Ruhe sorgen für eine wohltuende Erholung mitten im Grünen. Für die Tuttlinger Bürger ein Naherholungsgebiet – für die Mitarbeiter der SWT-Wasserabteilung der Arbeitsplatz.

Im Riedgraben sprudelt der größte Brunnen des Landkreises und liefert rund 60 Prozent des Tuttlinger Trinkwassers. Die SWT-Mitarbeiter kümmern sich darum, dass die Wasserversorgung sichergestellt ist. „Nur acht Meter unter der Erdoberfläche verlaufen die Filterrohre, in denen das Grundwasser zum Brunnen strömt“, erklärt Okan Icpinar, SWT-Rohrnetzmeister. Entsprechend aufwendig und sorgfältig muss der Bereich geschützt werden, damit Verschmutzungen, die an der Oberfläche entstehen – zum Beispiel durch Fahrzeuge oder Hundekot – nicht in den Brunnen gelangen.

Die Qualität des Wassers wird ständig kontrolliert und mittels Laboruntersuchungen überwacht. Nach Aussage des Landratsamtes hat das Riedgrabenwasser in chemisch-physikalischer Hinsicht eine einwandfreie Qualität.

Damit dies so bleibt, will die SWT nun die Bevölkerung für das Thema Wasserschutz sensibilisieren. „Viele wissen einfach nicht, dass sie sich in einem Wasserschutzgebiet befinden und was das genau bedeutet“, meint Carina von Morstein von der SWT. Die studierte Wasserwirtschaftsingenieurin möchte aus diesem Grund mit Infotafeln besser aufklären.

Rund 50 Kubikmeter (=50.000 Literflaschen) kostbares Trinkwasser verbraucht jeder Deutsche zum Waschen, Duschen, Putzen, Kochen und Trinken – pro Jahr. Das



**Um das Trinkwasser vor Verunreinigungen zu schützen, ist das Einzugsgebiet des Brunnens als Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Dabei werden drei verschiedene Zonen unterschieden:**

- **Wasserschutzzone I** = blaue Fläche: eingezäunter Fassungsbereich
- **Wasserschutzzone II** = hellblaue Fläche: engeres Schutzgebiet (wird als Naherholungsgebiet genutzt). Hier liegen die Wasser-Filterrohre ca. acht Meter unterhalb der Erdoberfläche und die Fließzeit beträgt ca. 50 Tage bis zum Brunnen. Es gelten gesetzliche Nutzungsverbote für Bebauung, Bodennutzung, Landwirtschaft usw., um bakteriologische Verunreinigungen zu vermeiden.
- **Wasserschutzzone III** = rosafarbene Fläche: weiteres Schutzgebiet (1.360 ha), gesamtes Einzugsgebiet der Wasserfassung



**Der Riedgraben-Brunnen liefert 60 % des Tuttlinger Trinkwassers**



**Das Stadtwerke-Wasserwerk im Wasserschutzgebiet Riedgraben**

Wasser aus dem Riedgraben-Brunnen ist sauber, so sauber, dass es ohne chemische Aufbereitung getrunken werden kann. Lediglich für den Transport wird etwas Chlor zugesetzt. „Die Anforderungen an die Trinkwasserqualität steigen, daher bitten wir die Bevölkerung um Mithilfe“, so von Morstein und gibt Hinweise: „Werfen Sie keinen Müll in die Landschaft, nutzen Sie die bereitgestellten Doggybags und parken Sie nur auf den vorgesehenen Flächen.“



**Ein Gesicht der SWT: Okan Icpinar** „Zusammen mit meinen Kollegen Sorge ich dafür, dass aus jedem Tuttlinger Wasserhahn sauberes Trinkwasser fließt.“ Der gelernte Wassermonteur hat im April 2016 seinen Abschluss zum Rohrnetzmeister erfolgreich abgelegt. Er kümmert sich im Bereich der Wasserversorgung um die Wartung von Pumpen und technischen Einrichtungen in den Wasserwerken. Dabei gehören die Entnahme von Wasserproben und die Kontrolle der Wasserqualität zu seinen Aufgaben. Außerdem plant und überwacht er Sanierungsmaßnahmen im Wasserrohrnetz. Privat interessiert sich der 25-Jährige für Fußball und lebt mit seiner Frau in Tuttlingen.

**Schon gewusst?** Das Freibad hat seit 10. Mai wieder für Sie geöffnet – mit beheiztem Schwimmerbecken täglich von 7:30 bis 20 Uhr bei jeder Witterung. Für alle Morgensportler öffnet das Bad dienstags und donnerstags schon um 6:30 Uhr. Im TuWass entfällt während der Freibadsaison das Frühschwimm-Angebot.

### **Veranstaltungs-Tipps im TuWass:**

#### **Sauna-Event „Blütenrausch“:**

Sa 20. Mai, 16-24 Uhr

#### **Sauna-Event „Blütenrausch“ für Damen:**

Di 23. Mai, 14-22 Uhr

#### **Genusswelle Massage-Specials:**

Mai: Jasminblüten-Massage

Juni: Aloe Vera-Massage



Tuttlinger Wohnbau von oben

## Die Wohnbau als Makler



Tuttlinger Höfe



Gutenbergstraße

**Tuttlinger Wohnbau GmbH**  
In Währden 2-4 • 78532 Tuttingen  
Tel. 07461 1705-0  
Fax 07461 1705-25  
info@wohnbau-tuttingen.de  
www.wohnbau-tuttingen.de

Die Tuttlinger Wohnbau ist seit mehr als 75 Jahren kompetenter Ansprechpartner in Sachen Immobilienkauf, Verkauf und Vermietung. Wir verwalten mehr als 3.000 Wohnungen und sind somit umfassend mit dem Immobilienmarkt vertraut.

Planen Sie den Kauf, Verkauf oder die Vermietung einer Immobilie, gibt es vieles zu beachten. Um das bestmögliche Ergebnis zu erlangen, ist ein erfahrener Makler der beste Weg dorthin. Mit der Hilfe eines Experten verhindern Sie Fehler, die am Ende viel Geld kosten können.

Immobiliengeschäfte gehen zumeist mit rechtlichen Fragen und langen Verhandlungen einher. Wir nehmen Ihnen diese Last ab und gestalten den gesamten Prozess angenehm und stressfrei; beginnend mit der Beratung über formelle Angelegenheiten bis hin zur Übergabe der Immobilie.

Eine Immobilie selbstständig zu kaufen oder zu verkaufen, ist sehr zeitaufwändig. Es vergehen Stunden und Tage um ein passendes Objekt zu finden und es folgen zudem zahlreiche Recherchen und Verhandlungen. Gerne übernimmt die Wohnbau das für ihre Kunden

und steht mit umfassender Beratung zur Seite. Über die Jahre hat das Internet immer mehr an Bedeutung gewonnen. Der persönliche Kontakt zu sachkundigen Beratern ist auch in Zukunft unersetzlich und dies wird auch mit fortschreitender Technik so bleiben.

Kurz zusammengefasst bietet die Wohnbau eine kompetente und umfassende Beratung in allen Fragen rund um den Kauf, Verkauf und Vermietung von Immobilien. Ebenso kommt es zu einer marktgerechten Bewertung der Immobilie und eine zielgerichtete und individuell zugeschnittene Vermarktung.

Das komplette Marketing sowie die Organisation und Durchführung der Beratungs- und Besichtigungstermine übernimmt die Wohnbau. Zudem wird die richtige Zielgruppe ermittelt und die damit verbundene Prüfung potentieller Käufer durchgeführt.

Auch nach Vertragsabschluss bietet die Wohnbau weiterhin eine optimale Verwaltung der Immobilie an.

Zufriedenheit der Kunden ist unser oberstes Ziel und dafür geben alle Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes. Melden Sie sich bei ihrer Wohnbau!

# Aus den Fraktionen und Gruppen

**CDU**

## E-Mobilität vorantreiben!

Landauf, landab ist die Rede davon, dass die E-Mobilität nicht so recht vorankommt, dass mit Strom betriebene Autos zu wenig verkauft werden, dass sie zu teuer sind, dass es zu wenige „Tankstellen“ gäbe, dass die Reichweite zu gering sei. Das mag alles richtig und diskussionswürdig sein - der wirkliche große Wurf zu Lösung fehlt aber. Würden z.B. alle staatlichen Ebenen Elektrofahrzeuge anschaffen, vom



Bund über die Länder, Regierungspräsidien und Regionen bis hinunter zu den Städten und Gemeinden, gäbe es sehr schnell eine große Nachfrage, ein Markt würde entstehen – und das Produkt würde billiger, Aufladestationen würden der vermehrten Nachfrage wegen geschaffen, es würde sich für die Konzerne lohnen, noch mehr in die Entwicklung neuer Produkte zu stecken und das mit Strom betriebene Fahrzeug wäre schon nach wenigen Jahren hinweg eine wirkliche Alternative zum Benzin- oder Diesel.

## CDU-Antrag im Gemeinderat

Nun scheuen die staatlichen Stellen – aus welchen Gründen auch immer – vor solch einem Impuls zurück, leider. Deshalb hat die CDU-Fraktion im Gemeinderat den Antrag gestellt, den Fuhrpark der Stadt – das ist die Stadtverwaltung selbst, der Bauhof, das sind die Stadtwerke und die Wohnbau, das sind alle Stellen, die Dienstfahrzeuge nutzen – bei Neuanschaffungen auf E-Mobilität umzurüsten. Der Antrag fand eine breite Mehrheit im Stadtrat und auch die Verwaltung selbst nahm den Ball auf und erweiterte ihn gleich, beispielsweise durch die Idee, Ladestationen und bevorzugte Parkplätze zu schaffen. Na also, geht doch! Ein Tropfen auf den heißen Stein vielleicht, aber viele Tropfen werden zum echten Nass, sprich, sie führen zur Problemlösung.

**SPD**

## TUTstock – die Jungen stellen was auf die Beine

„TUTstock begeistert“, so titelte der Gränzbote enthusiastisch. Das **Musikfestival im Herzen der Stadt** feierte am 30. April bei bestem Wetter seine Premiere. Musikalisch breit gefächert wurde von der Mittagszeit bis in die Abendstunden ein interessantes Programm dargeboten. Darin eingebettet war auch das alljährliche Aufstellen des Maibaums. Gleichzeitig war es das erklärte Ziel der Veranstalter der Europa-Union, ihrer Jugendorganisation **Junge Europäische Föderalisten (JEF)** und des DGB, dem europäischen Gedanken eine Bühne zu bieten. Nach der Eröffnung durch die Initiatoren mit einem starken Bekenntnis zum vereinten Europa setzten verschiedene Rednerinnen und Redner mit kurzen Wortbeiträgen ein Zeichen, darunter auch **SPD-Stadtrat Fabian Rothfuss**. Mit Europa sei es wie mit TUTstock, rief er: „Man braucht Mut, dann lässt sich eine Idee umsetzen!“. Und gerade jetzt sei es in Europa **Zeit für die Mutigen**, die für ein vereintes Europa eintreten. Zu lange habe man sich damit zufrieden gegeben, dass die Europäische Union ein Zusammenspiel von Institutionen dort in Brüssel sei. Stattdessen müsse man der Idee des vereinten Europa neue Kräfte geben und den **Mehrwert für je-**

**den Einzelnen von uns**, den ein vereintes Europa bringt, herausstellen. Nicht alles an der EU sei perfekt. Aber gerade deshalb sei eine Schwächung Europas oder gar die Aufgabe dieses einzigartigen Projekts die falsche Antwort. „**Mehr Europa!**“ sei die richtige Antwort auf die derzeitigen Probleme und Herausforderungen unseres Kontinents.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion bedankt sich deshalb recht herzlich bei **Crischa Wagner und Mathias Schwarz**, die die Idee hatten und statt zu klagen, dass für die Jungen nichts los sei, die Sache in die Hand nahmen. Und bei der Europa-Union und den Jungen Europäern, beim DGB, den Baumstellern, bei den Bands für ihre musikalischen Beiträge, bei den Besucherinnen und Besuchern - einfach bei allen, die TUTstock möglich gemacht haben. Möge der erfolgreichen Premiere eine **Neuaufgabe** folgen!



Stadtrat Fabian Rothfuss auf der TUTstock-Bühne

**Freie Demokraten**  
von Tuttlingen FDP

Viele sagen derzeit der E-Mobilität goldene Zeiten voraus – und dem Verbrennungsmotor den Kampf an. Und viele Akteure der Politik setzen etwas einseitig auf diese eine Technologie: E-Mobilität bei Kraftfahrzeugen wird staatlich gefördert – auch aus städtischen Steuermitteln, wenn man z.B. an die künftig exklusiv für E-Mobile reservierten Stellplätze hinter dem Tuttlinger Rathaus mit E-Zapfstellen denkt. Wir Freien Demokraten setzen uns eher für **bessere Grundlagenforschung** ein. So

könnten mit erneuerbaren Energien synthetisch hergestellte Kraftstoffe (z.B. Power-to-Gas) oder Biokraftstoffen Benzin und Diesel ersetzen, ohne teure Investitionen in neue Infrastruktur notwendig zu machen. Dr. Ulsamer vom Daimler-Prüfzentrum hatte auf unsere Frage bestätigt, dass Brennstoffzellenantriebe fix und fertig entwickelt im Hause verfügbar seien. **Technologieoffenheit ist also gefragt**. Und zwischenzeitlich fördern wir den sanften Radtourismus in unserer herrlichen Donaueggen-Region mit schönen E-Bike-Routen inklusive E-Ladestationen. | Kontakt: stadtraete@fdp-tuttlingen.de

# LBU

## Wie wollen wir uns bewegen – Hauptsache mobil oder doch öko? E-Mobilität – wichtig, aber nicht die Lösung aller Umwelt- und Verkehrsprobleme!

In Deutschland neigen wir dazu, Probleme vermeintlich technisch zu lösen und nicht durch Verhaltens- oder Bewusstseinsänderungen. Die LBU begrüßt entscheidende Fortschritte bei der E-Mobilität sowohl bei E-Bikes, die schon ausgereift sind, wie auch bei den Elektroautos. Das Prädikat „ökologisch“ kann sich die Elektromobilität allerdings erst anheften, wenn die Erzeugung des Stroms auf erneuerbarer Basis erfolgt, also durch Wind, Photovoltaik, Biomasse oder wenigstens Strom aus Blockheizkraftwerken mit sehr hohen Wirkungsgraden. Bei Strom aus fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas ist das nicht der Fall. Atomstrom macht noch immer etwa 20% in unserem Energiemix aus. Zwar erzeugen wir stattliche 35% unseres Stroms aus erneuerbaren Energien, 65% sind aber nach wie vor schmutziger Strom, der Klimawandel und Erderwärmung weiter vorantreibt. Insoweit müssen die Energiewende, die unter der derzeitigen Bundesregierung weitgehend beerdigt wurde, und die Mobilitätswende wieder in Einklang gebracht werden. Auch Parkprobleme, die Staus und Unfälle bleiben mit E-Mobilität bestehen. Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs muss also weiterhin auf der Agenda

stehen. Tempo 30 bringt Ruhe in die Stadt und macht das Leben für Fußgänger(innen) und Radler(innen) sicherer und entspannter. Was hat die Autofahrerfraktionen im Stadtrat geritten, den Vorrang für Tempo 30 in der erweiterten Innenstadt aus den Klimaschutzvereinbarungen mit ihrer Mehrheit zu streichen? Wir als LBU-Fraktion verstehen dies nicht, es geht schließlich auch um Anwohnerschutz. Ebenso müssen Ausbau und stärkere Nutzung des ÖPNV im ländlichen Raum dringend erfolgen. Die Jobtickets für den ÖPNV stehen als Erfolgsgeschichte einiger Firmen wie Aesculap, Karl Storz und Kreissparkasse sowie Stadt- und Landkreisverwaltung Tuttlingen. Bis zu acht Monatskarten im Jahr werden erstattet. Firmen und öffentliche Verwaltung haben bei ihren Pendler(innen) Zuwachs zu verzeichnen. Stau und Parkplatzprobleme kennen die Bahn- und Busfahrer(innen) nicht und Geld wird gespart für Nutzer und Firmen, die weniger Parkplätze vorhalten oder neu bauen müssen. Weitere Arbeitgeber könnten bald Jobtickets anbieten.



## Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Der steigende Bedarf an Kindergartenplätzen im Innenstadtbereich von Tuttlingen war Thema der letzten Fraktionssitzung der Freien Wähler Rathausfraktion. Die Kinderbetreuung gehört zu den entscheidenden Argumenten bei einem Umzug in eine Stadt bzw. für das Hierbleiben. Flexible Öffnungszeiten, Krippenplätze und Ganztagesplätze sind von großer Bedeutung. Hierbei sollten zwischen Wohnung, Kindergarten und Schule möglichst wenig Wegstrecke liegen, frei nach dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“. Nach dem Wegfall einer Ganztagesgruppe im Kindergarten „Alte Post“ bzw. durch Eigennutzung eines ortsansässigen Unternehmens entsteht ein innenstadtnaher Bedarf an Ganztagesplätzen. Die Kindertagesstätte Brunnenstraße in Tuttlingen weist als eingruppige Einrichtung im Verhältnis zu mehrgruppigen Einrichtungen erhöhte Kosten auf, auch ist im Krankheitsfall einer Erzieherin die Vertretung schwieriger zu organisieren als in einer größeren Einrichtung mit mehr Personal. Da steigende Geburtenzahlen auf der einen Seite eine zeitnahe Schließung der Einrichtung und Umverteilung auf andere Kindergärten nicht ermöglichen, auf der anderen Seite das Gebäude in der Brunnenstraße einen sehr hohen Sanierungsbedarf

aufweist, sieht die Freie Wähler Rathausfraktion hier entsprechenden Handlungsbedarf. Dieser kann aus den oben genannten Gründen nicht durch einen Kindergartenneubau in der Nordstadt abgedeckt werden, zumal dieser den zusätzlichen Bedarf aus den Neubaugebieten Thiergarten decken muss. Im Zuge der Planungen für das Sanierungsgebiet „Obere Vorstadt/Uhlandstraße“ könnten auch hier entsprechende Planungen miteinbezogen werden. Obgleich die Stadt Tuttlingen den formulierten Rechtsanspruch gemäß § 3 des Kindergartengesetzes erfüllt, nach dem die Gemeinden „darauf hinzuwirken haben, dass für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Kindergartenplatz oder ein Platz in einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen zur Verfügung steht, sollte der weitere Bedarf gerade auch in der Kernstadt nicht aus dem Auge verloren werden. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab Vollendung des dritten Lebensjahres hat zur Folge, dass jedes Kind, wenn es drei Jahre alt wird, sofort in den Kindergarten kommen kann. Deshalb hat die Fraktion einen Antrag an die Stadtverwaltung Tuttlingen gestellt. Die Stadt Tuttlingen möge dies prüfen, ebenso diese Überlegungen in die weitere Zukunft der Kindertagesstätte Brunnenstraße aufnehmen.



Thorsten Maier, Stadtrat

## TUTTLINGER LISTE: mehr Wohnraum

Unsere Stadt gewinnt erfreulicherweise wieder an Einwohnern. Es kann jedoch nicht sein, dass unsere Generation die Trinkwasserschutzzone vollständig zubaut. Bauflächen in Tallage sind endlich, daher wird die Schaffung neuen Wohnraums mittels Baulückenschließung, Beseitigung von Leerständen, Dachgeschossausbau und Nachverdichtung im Bestand noch wichtiger werden. Das schließt auch Abbruch und Neubebauung bei nicht mehr zu erhaltenden Gebäuden ein. Das alte Feuerwehrareal, das Bauvorhaben Brunnenstrasse und das Union-Areal sind Meilensteine. Die Instandsetzung und Modernisierung der vorhandenen Bausubstanz ist eine Daueraufgabe und bedarf besserer Förderung.

AUSSTELLUNG IM FRUCHTKASTEN

## 200 Jahre Evangelische Stadtkirche

Seit 28. April 2017 kann im Fruchtkasten in der Donaustraße die Ausstellung „200 Jahre Evangelische Stadtkirche“ besichtigt werden. Das faszinierende Gotteshaus wurde nach dem Stadtbrand 1803 erst zum Reformationsjubiläum 1817 wurde die neue Kirche neu gebaut und eingeweiht. Die Stadtkirche wurde in einer Zeit politischer Umwälzungen vom Staat Württemberg mit Unterstützung der Stiftungspflege und der Stadtgemeinde errichtet. Es entstand zunächst eine recht nüchtern wirkende Rundpfeilerhalle mit Doppelempore, Kanzelwand, Walmdach und steinernem Südturm. Mit dem Ergebnis war man in Tuttlingen nicht so ganz glücklich. Da der Bau oft als „Reithalle“ oder „Fruchtkasten“ verspottet wurde, dachte man bald über einen Umbau nach. 1868 wurde der Kirchturm erhöht, 1894 folgte die Ausschmückung der Kanzelwand durch Ölbilder und Fresken. Als sich 1903 der Stadtbrand zum einhundertsten Mal jährte, entstand in kurzer Zeit das heutige Kleinod. Entscheidend waren die Beseitigung des Walmdaches zur Bahnhofstraße und der Bau eines Giebels. Jugendstildekor, große Fassadenfiguren, Entfernung der Doppelempore, Vergrößerung der Fenster und Ausmalung schufen einen bis heute beeindruckenden Kirchenraum. Die Ausstellung ist bis 6. August 2017 dienstags, donnerstags, samstags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Einen Ausstellungsbesuch sollte man mit einem Besuch der Stadtkirche und ihrem Stadtbild prägenden Erscheinungsbild verbinden.